

**Landhäuser**

**Muthesius, Hermann**

**München, 1912**

Haus Wegmann in Rhede (Bez. Münster)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94042](#)



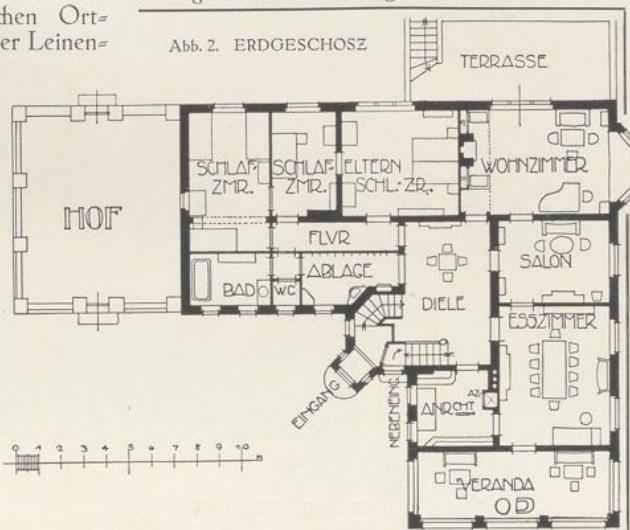
# HAUS WEGMANN IN RHEDE (BEZ. MÜNSTER)

Nördlich von der bekannten internationalen Eisenbahnstation Wesel erstreckt sich ebenes Flachland, das bereits ganz holländischen Charakter trägt. Dort liegen, durch eine Nebenbahn zugänglich, die industriereichen Ortschaften Bodholt und Rhede, beide der Leinenweberei ergeben. Auch Haus Wegmann ist für den Besitzer einer Leinenweberei errichtet worden.

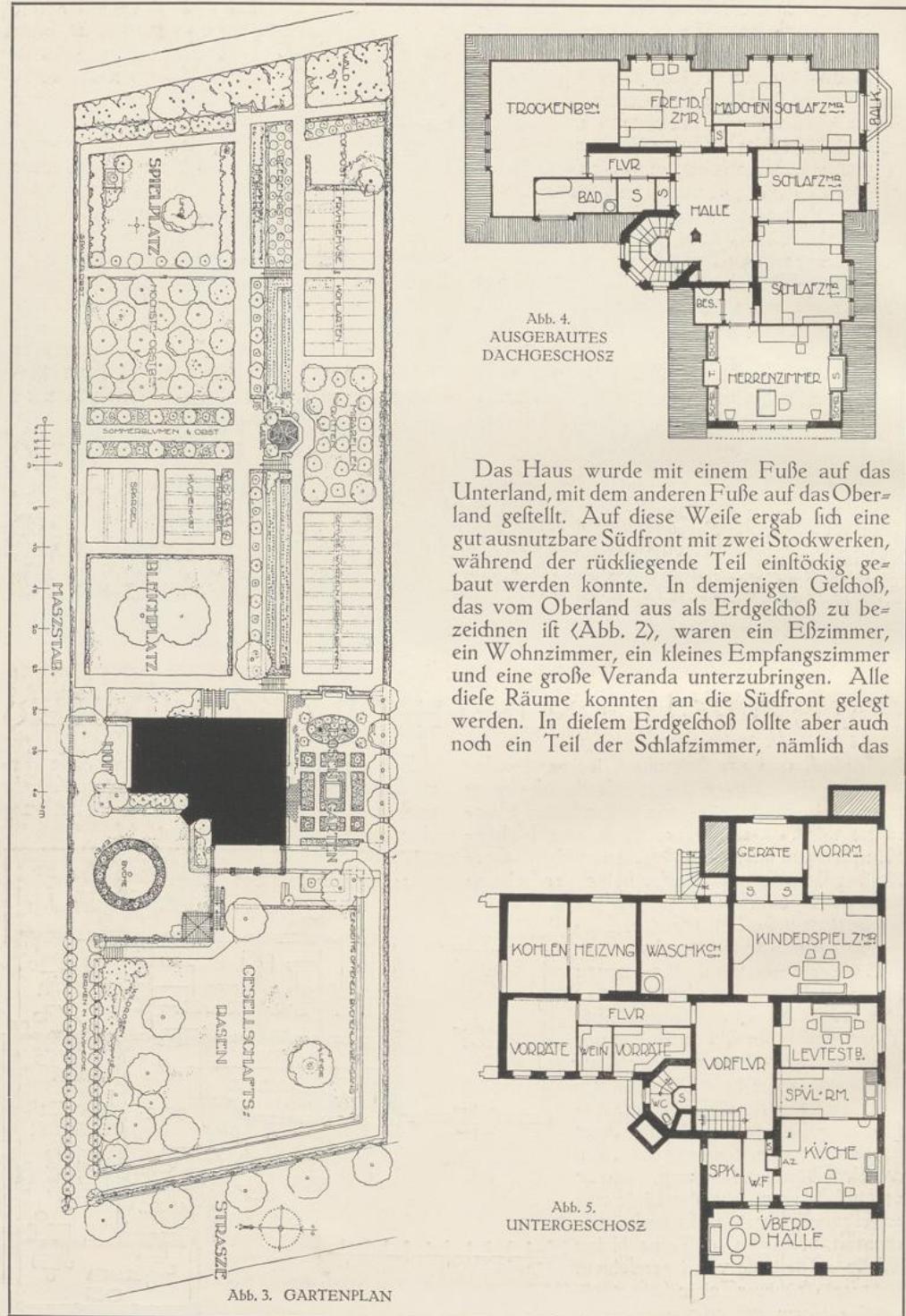
Bei der sonst fast vollkommenen Horizontalität des Landes überrascht eine etwa 1,80 m hohe, abgeböschte Terrainstufe, die sich durch das vor den Toren des Ortes gelegene Baugrundstück hinzieht. Die geologische Erklärung für diese seltsame Erscheinung konnte von keiner Seite gegeben werden. Sicher ist aber, daß die Stufe künstlich sein muß, denn sie verläuft in schnurgerader Linie und ganz parallel zu den Grundstücksgränen. Möglich, daß eine kleine Welle im Gelände von irgendeinem Besitzer in früherer Zeit in diese regelmäßige Form gebracht worden ist.

Für den Entwurf des Hauses war diese Terrainstufe aus schlaggebend. Es lag um so mehr nahe, Vorteil aus ihr zu ziehen, als die Böschung eine genau südliche Lage hat.

Abb. 2. ERDGESCHOSZ



## HAUS WEGMANN IN RHEDE



Das Haus wurde mit einem Fuße auf das Unterland, mit dem anderen Fuße auf das Oberland gestellt. Auf diese Weise ergab sich eine gut ausnutzbare Südfront mit zwei Stockwerken, während der rückliegende Teil einfödig gebaut werden konnte. In demjenigen Erdgeschoss, das vom Oberland aus als Erdgeschoss zu bezeichnen ist (Abb. 2), waren ein Esszimmer, ein Wohnzimmer, ein kleines Empfangszimmer und eine große Veranda unterzubringen. Alle diese Räume konnten an die Südfront gelegt werden. In diesem Erdgeschoss sollte aber auch noch ein Teil der Schlafzimmer, nämlich das

## HAUS WEGMANN IN RHEDE

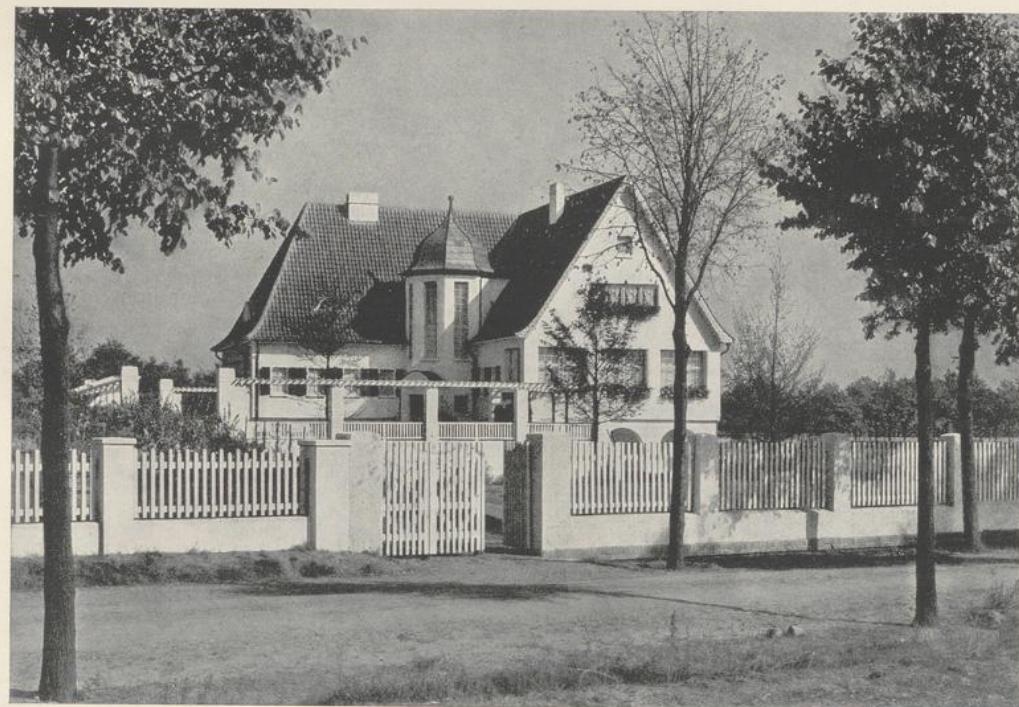


Abb. 6. ANSICHT VON SÜDWEST

Abb. 7. ANSICHT VON DER STRASZE

## HAUS WEGMANN IN RHEDE

Elternzimmer und zwei Kinderschlafzimmer nebst Nebenräumen untergebracht werden, weil das darüberliegende Geschoß nicht alle Schlafzimmer für die sehr kinderreiche Familie fassen konnte. Alle Wohnräume, sowie die Ablage sind von der Diele zugänglich. Für die Schlafzimmer ist ein besonderer Flur eingeschoben, von dem aus auch das Bad erreicht wird. Das ausgebauten Dachgeschoß enthält noch fünf Schlaf- und Fremdenzimmer, sowie ein später auszubauendes Arbeitszimmer des Herrn.

In dem nach Süden ganz freiliegenden Untergeschoß (Abb. 5) sollte auf Wunsch des Bauherrn vor allem für die Wirtschaftsräume sowie für ein großes sonniges Kinderpielzimmer gesorgt werden. Das Kinderzimmer (mit zwei tiefen Wandshränken und einem herumlaufenden Bortbrett für Spielgeräte aus-

gestaltet) öffnet sich zunächst nach einem überwölbten Vorraum, der unter der östlichen Terrasse gewonnen ist. Hier können die Kinder auch bei Regenwetter in der freien Luft spielen. Für sie ist weiter gesorgt in einer bedeckten, seitlich ganz offenen Halle, die unter der westlichen Veranda liegt. Diese Kinderpielräume stehen in denkbar bequemster Verbindung mit dem Garten, der so angelegt ist, daß er reichliche Tummelplätze, besonders auf dem Rasenplatz zwischen Haus und Straße, bietet. Ein abgelegener besonderer Spielplatz mit Sandhaufen für die Kleinen befindet sich noch hinten auf dem rückwärtigen Teile des Grundstücks.

Der Hausplan hat eine geknickte Grundform, im einspringenden Winkel liegt diagonal der Hauseingang (Abb. 2). Man gelangt nach Überwindung einiger innerer Stufen sofort in die Diele. Aus dieser führt die Treppe, in einem dem Knick eingefügten Turme untergebracht, in das Obergeschoß; unter dieser Treppe liegt die Treppe zum Untergeschoß. Doch ist durch Anlage eines Aufzuges zwischen der Küche und der dem Esszimmer zugehörigen geräumigen Anrichte dafür gesorgt, daß die Bedienung von der Küche nach oben nach Möglichkeit erleichtert ist. Im Untergeschoß (Abb. 5) ist reichlicher Raum für den Wirtschaftsbetrieb vorhanden. Der große Vorflur erweist sich als eine besondere Bequemlichkeit.

Das Haus ist als Putzbau mit Rauhputzbewurf ausgeführt und hat ein rotes Ziegeldach. Das Erdgeschoß setzt über das Untergeschoß 7 cm über, wodurch für die Gliederung des Hauses eine markante Horizontale geschaffen wurde. Fensterläden sind überall angebracht mit Ausnahme der West- und Südfront des Hauptgeschoßes, deren Fenster durch Rolläden geschützt sind. Die Dachüberstände, Giebelbretter, offenen Hallen usw. sind mit schablonierten Kanten verziert. Das Innere ist



Abb. 8. ANSICHT VOM VORHOF

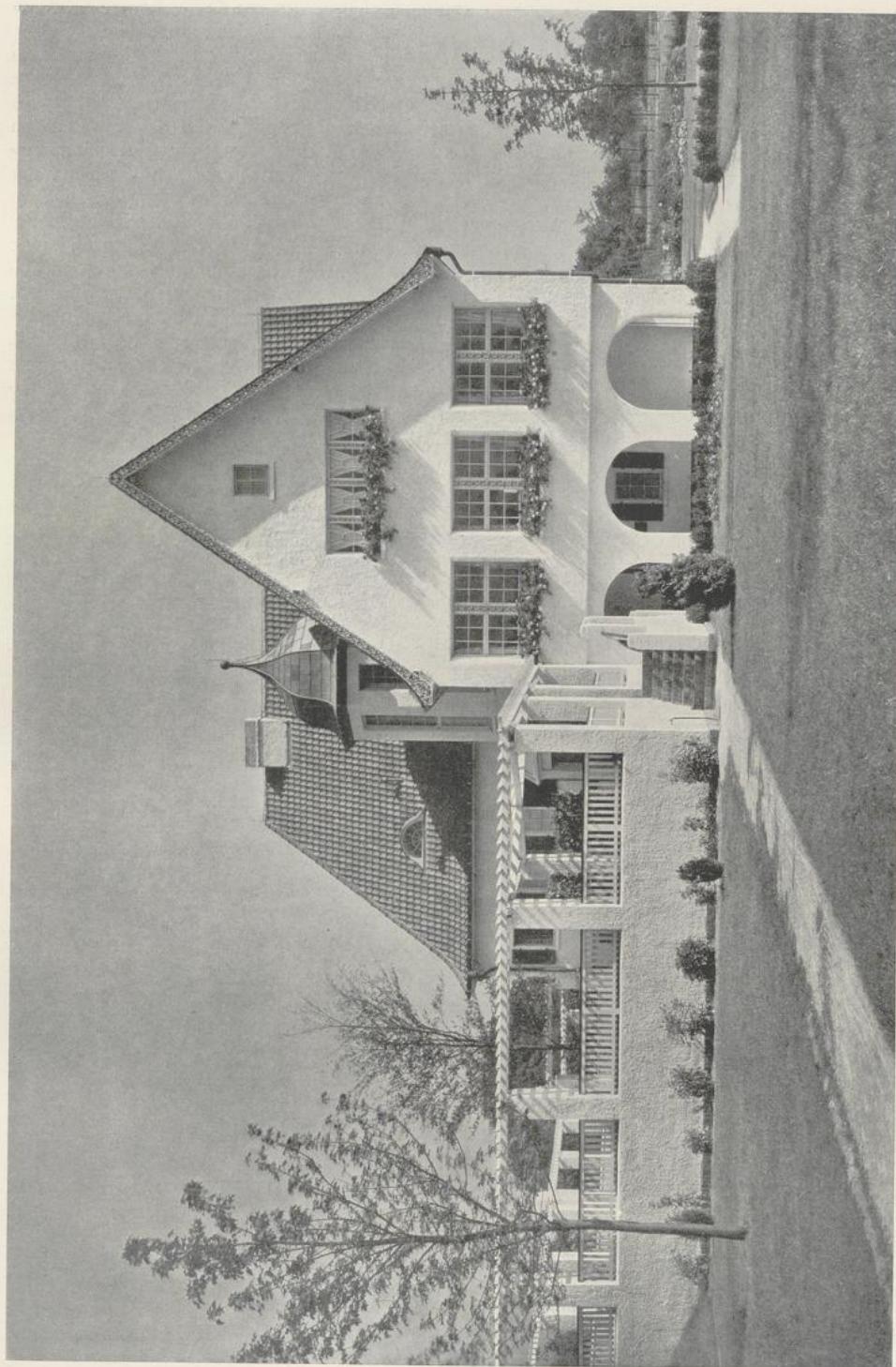


Abb. 9. HAUS WEGMANN IN RHEDE

ANSICHT VON DER GESELLSCHAFTSWIESE

## HAUS WEGMANN IN RHEDE

einfach gehalten, da es vorhandene Möbel zu verwenden galt. Nur das Wohnzimmer soll demnächst mit eichenem Holzpaneel und einem Kamineinbau versehen werden. Der Bauherr verfolgt das empfehlenswerte Ziel, die inneren Räume erst allmählich sorgfältiger auszubauen.

Belondere Aufmerksamkeit ist auf die Durchbildung des Gartens verwendet (Abb. 3), wobei die allgemeine Einteilung sich ganz natürlich ergab, bei den Bepflanzungsvorschlägen mir jedoch Leberecht Migge hilfreiche Dienste leistete. Bestimmend war für die Gartenanlage die erwähnte Geländestufe, deren Böschung im hinteren Garten erhalten blieb und der Bepflanzung zugeführt wurde. Vorn wurde der auf dem Oberland liegende Vorhof nach dem tieferliegenden Garten hin durch eine Futtermauer abgegrenzt. Zur Gewinnung eines genügend

großen Rasenplatzes wurde die ganze Vorderfläche auf das Niveau des Unterlandes gesenkt. Der höherliegende Vorhof hebt sich hier durch eine Pergola gegen das Unterland ab. Die Ecke ist durch eine Laube betont. Die Pergola umzieht den ganzen Hof, so daß dieser einen geschlossenen Raumeindruck gewährt. Der Zufahrtsweg von der öffentlichen Straße steigt längs der Grenze zum Vorhof empor. In dem ziemlich großen Hintergarten ist viel Platz für Gemüse und Obst vorgesehen, auch eine Wäschebleiche war nach der dortigen Gewohnheit anzulegen. Unmittelbar vor der Südfront des Hauses dehnt sich ein Rosengarten aus.

Das ziemlich geräumige Haus ist für 44000 M. hergestellt worden. Für den billigen Baupreis müssen allerdings die dortigen ländlichen Arbeitsverhältnisse als Erklärung herangezogen werden.



Abb. 10

ANSICHT VON SÜDOSTEN